gen Fragenkomplex vertraut zu machen. Zu diesem Zweck wählt er mit vollem Bewußtsein den leicht zugänglichen Stil des «science-writers», deren «National Association» in den USA er angehört. So ist es verständlich, daß sich vielleicht der eine oder andere europäische Leser durch die packenden, fast lapidar wirkenden Sätze etwas schockiert fühlt und falsche Schlüsse in bezug auf den Charakter des Buches zieht.

Ich glaube indessen auf Grund meiner eigenen, ungemein anregenden Lektüre des neuen Standardwerkes sagen zu dürfen, daß mir kaum eine zeitgenössische Monographie begegnet ist, die vielseitiger, sorgfältiger und umfassender die zahllosen Einzelresultate referiert, als es für das Bovésche Buch zutrifft. Angefangen vom Mykologen über den Pharmakognosten und Chemiker bis zum klinischen Geburtshelfer wird es keinen Vertreter dieser Forschungsrichtungen geben, welcher nicht wertvolle Bereicherung aus den von Bové in jahrelanger Arbeit vermittelten und minutiös dokumentierten Resultaten schöpfen würde. Es ist denn auch verständlich, daß der vorliegenden «Momentaufnahme» aus der immer noch dynamisch voranschreitenden Sekale-Forschung von den Fachkreisen eine gute, ja begeisterte Aufnahme zuteil geworden ist. Nicht nur der mit der einst sagenumwobenen Droge sich beschäftigende Wissenschaftler, sondern gerade auch der Historiker wird dem Verfasser Dank wissen für seine mit Hingabe und Opferfreude geleistete Arbeit, welche den großen Wert der geschichtlichen Besinnung auch für den oft in der Aktualität fast ertrinkenden Mann im weißen Mantel dokumentiert.

H. Bueß

3. HENRY E. SIGERIST, *Autobiographische Schriften*. Ausgewählt von N. SIGERIST BEESON, New York (N.Y.). Ins Deutsche übertragen von ALICE MEYER, Forch/Schweiz 1970. XVI + 287 Seiten, ein Porträt. Verlag Georg Thieme, Stuttgart. Ganzleinen DM 29,-.

Da die englische Ausgabe des hier in deutscher Übersetzung vorliegenden Werkes in Band 24, S. 163, dieser Zeitschrift besprochen wurde, muß ein kurzer Hinweis genügen. Die Übersetzung ist im ganzen gelungen, doch bleibt unverständlich, warum Titel wissenschaftlicher Werke, die im Original nicht in englischer Sprache erschienen, weiter in dieser zitiert werden. Manchmal wäre ein bißchen mehr Sprachgefühl angebracht gewesen: sein «geliebtes Casa Serena» sollte man wirklich nicht schreiben! Dem Buch sind viele Leser zu wünschen, sie werden manches Werk Sigerists mit anderen Augen sehen lernen.

E. Hintzsche

4. LYCHNOS, *Lärdomshistoriska Samfundets Årsbok 1969-1970*. 548 Seiten. Almqvist & Wiksell, Stockholm 1971.

Das Jahrbuch der Schwedischen Gesellschaft für Geschichte der Wissenschaften bringt wie alljährlich auch im neuen Bande eine Zusammenstellung der für